

Zwölfte Auflage ein Wechsel-„Bad“ der Gefühle

Wetter-Kapriolen bei der Edelweiß-Classic – Teilnehmer ließen sich davon nicht beeinflussen – Ein Graf gewinnt

Von Hans-Joachim Bittner

Berchtesgadener Land. Kaiserwetter empfing die 99 teilnehmenden Teams der 12. Edelweiß Classic in Berchtesgaden. Unmittelbar vor dem Hotel Edelweiß in der Maximilianstraße reihten sich die strahlenden Oldtimer, egal ob der 1970er Ford Escort 1300 XL von Organisator Joachim Althammer, gesteuert jedoch von Bernhard Stümpfle, oder der 1957er 300 SL Roadster von Katrin und Manfred H. Anthes im klassischen Mercedes-Silber. Viele Passanten blieben stehen, um die feinen Karossen zu bestaunen.

Im Eingangsbereich des Hotels war gleich nach der Anmeldung im Foyer die erste Sonderprüfung zu bestehen: Bei Marlene Hafner sollten die Teilnehmer aus einer Kiste voller verschieden großer Schrauben und Muttern in nur 30 Sekunden möglichst viele finden, die zusammenpassen. Am frühen Abend lag der Rekord bei sagenhaften acht Paaren, aufgestellt vom Salzburger „Schreibtischtäter“ Peter G. Stockinger, Mitglied des Oldtimer-Stammtischs Ainring.

Bislang 750 000 Euro für den guten Zweck

Rund um Berchtesgaden drohten Gewitter aufzubranden, die Oldies auf vier Rädern fanden einen sicheren und trockenen Unterschlupf in der Tiefgarage des Kur- und Kongresshauses. Einige unternahm eine erste Rundfahrt als Prolog, 80 Kilometer durch das Berchtesgadener Land, ehe am Abend die offizielle Eröffnung der Edelweiß Classic im Hotel-Foyer über die festliche Bühne ging. Diese bereicherte Gerd Ehrenhuber einmal mehr mit seinen Aquarellen von den Teilnehmerfahrzeugen, die er alljährlich zugunsten der Veranstaltung malt. Der Erlös der Bilder kommt wie jener der gesamten Classic der Lebenshilfe Berchtesgadener Land zugute. Bei den elf vorangegangenen Edelweiß Classic-Auflagen sind bislang insgesamt rund 750 000 Euro für den guten Zweck zusammengekommen. Nun ist das Dutzend voll, die Dixieland-Band von Max Greger junior spielte zum eröffnenden Sektempfang auf.

Am nächsten Morgen präsentierten die 99 Piloten und ihre Be-



Erich Moreth und Christiane Kaufeisen präsentierten einen Buick Special Sedanette 4-door aus den USA von 1941.

– Fotos: Bittner



Max Graf Arco auf Valley steuerte nicht nur einen 1951er Mercedes 170 S, sondern sah sich auch die anderen Fahrzeuge ganz genau an.



Edelweiß-Classic-Organisator Joachim Althammer (rechts) mit Hotel-Besitzerin Martina Hettegger und Rennleiter Bernd Buchwinkler.



Oldtimer-Parade in der Maximilianstraße mit (von links) einem Fiat 124 Sport Spider von 1971, einem Triumph TR 4 von 1962 und einem BMW Z8 aus dem Jahr 2000.

gleiter ihre sehenswerten Fahrzeuge im Zentrum Berchtesgadens und gaben bei Interesse der Besucher eifrig Auskunft über ihre Boliden. Joachim Althammer begrüßte die Teilnehmer im Rahmen der Fahrerbesprechung am Weih-

nachtsschützenplatz, Moderator Hannes Mayerl wusste Wissenswertes zu jedem einzelnen Auto. Unter dem Start-Bogen stand die Nummer 1, der dunkelgrüne Riley Nine Brooklands Special von 1932, Besitzer Rolf Willems, der

mit Beifahrerin Barbara Haedenkamp in die Marktgemeinde gekommen war. Dahinter wurde es mit dem knallroten NSU-Fiat 500 „Topolino“ Roadster von Astrid und Martin Zehentner noch farbenfroher.

Nach dem Start ging's in die Ramsau und durch den Zauberwald zum Hintersee. Ein erster heftiger Gewitterguss erwischte die Auftakt-Fahrzeuge. „Die Scheibenwischer haben funktioniert“, schmunzelte Josef Prinz aus Linz, der wieder mit seinem VW Käfer 1200 L dabei war.

Vor dem Alpenhof der Familie Bartels mussten die Classic-Teilnehmer die erste Sonderprüfung des zweiten Tages bei Karin Böhnlein und Gudio Kiesselbach absolvieren: Wieviele Edelweiß-Schilder hatten die Organisatoren zwischen der Ramsau und dem Hintersee am Straßenrand versteckt?

Nur wenige entdeckten alle, es waren exakt 14.

Weiter ging's mit den Wetterkapriolen und übers Wachterl, die Alpenstraße entlang und kurz vor Inzell Richtung Ruhpolding und Reit im Winkel. Die Sonne blinzelte kurz durch, dann schauerte es wieder ordentlich. Auf Gut Steinbach gab's ein gutes Mittagessen, ehe eine rund 100 Kilometer-Runde mit der Umrundung des Chiemsees folgte. Am späten Nachmittag trafen die ersten zur Kaffeepause im „PorscheTraumwerk“ bei Aufham ein. Hans-Peter Porsche persönlich begrüßte die Gäste, genauso Ernst Piëch, ebenfalls ein Enkel von Autokonstrukteur Ferdinand Porsche und Besitzer des Oldtimermuseums „Fahr(t)raum“ in Mattsee im Flachgau. Zuvor mussten weitere Sonderprüfungen – unter anderem das Schätzen des Gewichts eines alten Koffers samt Inhalt in Reit im Winkel – „überstanden“ werden. Einer der Stempelprüfungspunkte war bei der Tagesförderstätte in Anger eingerichtet, ein Glücksspiel mit bunten Bällen, die an der Unterseite verschiedene Punktwerte besaßen.

Am Abend trafen sich Oldtimer-Besitzer zum Dinner und zur Siegerehrung im Salzbergwerk Berchtesgaden, exakt 200 Leute fanden Platz, genossen das Ambiente, gutes Essen und die musikalische Unterhaltung von Hermann Huber mit Sohn. Für die konstant zwölf Grad unter Tage gab es wärmende Jacken des Veranstalters.

Handbemalte Pokale für die „Sonderprüflinge“

Die Besten der Sonderprüfungen erhielten die von Bertl Gschwendtner handbemalten Holzpokale: Graf Max und Gräfin Julia von Arco auf Valley gewannen vor Katharina und Lore Rupp sowie Rolf und Roman Schiemenz.

Am Sonntag fand die Edelweiß Classic ihren Abschluss mit dem Familienfest bei der Behindertenwerkstätte in Piding (siehe Bericht mit der Spendensumme im Lokalteil unserer heutigen Ausgabe).

„Alles lief bestens und vor allem unfallfrei“, so Althammer zufrieden. Ein paar kleinere Auto-Pannen fielen nicht weiter ins Gewicht. Ab sofort gilt die ganze Konzentration des Organisators der Vorbereitung des „Internationalen Edelweiß-Bergpreises Roßfeld Berchtesgaden“ von 25. bis 27. September.